Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsträger ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hems.

Nr. 351. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Donnerstag, 30. Dezember 1909** Für den Reklamen- un dAnzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **39. Jahrgang**

Deutsches Reich.

Die preußischen Landtagswahlen 1908.

Die im Statistischen Landesamt fertiggestellten Uebersichten über die Ergebnisse der Landtagswahlen im Jahre 1908, verglichen auch mit den Ergebnissen der früheren Wahlen, sind nunmehr im Druck erschienen. Es ist eine dickleibige Beilage zur Zeitschrift des kgl. Preußisch-Statistischen Landesamtes. Den interessantesten Abschnitt bildet die Feststellung der Parteistellung der Urwähler. Hiernach kommen auf: die Sozialdemokraten 23,8 v. H., das Zentrum 19,9 v. H., die Konservativen 14 1 v. H., die Nationalliberalen 12,7 v. H., die Polen, Dänen usw. 9,0 v. H., freisinnige Volkspartei 3,9 v. H., Freikonservativen 2,5 v. H., freisinnige Vereinigung 0,88 v. H., Bund der Landwirte 0,6 v. H., Antisemiten u. dergl. 0,36 v. H. Ein Vergleich der Stärke der einzelnen Parteien in den drei Abteilungen ergibt, daß im ganzen Staate in der 1. Abteilung das Zentrum mit 23,2 (auf dem Lande 27,2 v. H.), die Konservativen mit 23,2 (30) v. H. und die Nationalliberalen mit 21,9 (16,7) v. H. am stärksten vertreten waren. In der 2. Abteilung überflügelt das Zentrum (22,1 v. H) die Nationalliberalen und Konservativen (17,1 und 16,1 v. H.) auch auf dem Lande. Die Sozialdemokraten umfassen in der 2. Abteilung bereits 14,1 v. H., in den Städten sogar 20,7 v. H., auf dem Lande auch schon 7,6 v. H. Sie sind der freisinnigen Volkspartei bereits gewaltig überlegen. In der 3. Abteilung endlich ist die Sozialdemokratie mit 27,9 v. H. der Urwähler auch den nächststarken Parteien, dem Zentrum (19,1 v. H), den Konservativen (12,8 v. H.) und den Nationalliberalen (10,9 v. H.), weit voraus.

Die Stärke der Parteien im Reichstage

hat sich seit Beginn der laufenden Legislaturperiode (25. Jan. bezw. 5. Febr. 1907) bezgl. der Mitgliederzahl nicht wesentlich verschoben. Und doch hat der Tod bei den 397 Volksvertretern seitdem reichliche Ernte gehalten. An die zahlreichen Ersatzwahlen haben sich bekanntlich jeweils eingehende Erörterungen in allen Parteilagern geknüpft. Es sind bis heute durch Tod 21 Mitglieder ausgeschieden. Diese verteilen sich auf die Parteien wie folgt: Zentrum 6 (die Abgg. Prinz von Arenberg, Dasbach, Dr. Ruegenberg, Graf von Hompesch, Wattendorff und de Witt), Konservative 6 (die Abgg. Nißler, Fürst zu Jun- und Knyphausen, Zindler, v. Winterfeldt-Menkin, von Gersdorff und Böhtug), Nationalliberale 4 (die Abgg. von Kaufmann, Reese, Schellhorn und Quarck), Freisinnige Volkspartei 1 (Schmidt-Hall) und 1 „Wilder" (Keller-Bingen-Alzey), Sozialdemokratie 3 (die Abgg. Auer, Ehrhart u. Goldstein). Infolge Mandatsniederlegung sind 8 Abgeordnete ausgeschieden (3 Polen, 2 Wirtsch Vereinigung, 2 Nationalliberale und 1 Zentrum) Bei den bisher getätigten Ersatzwahlen hat das Zentrum (außer Wahrung des alten Besitzes) ein Mandat erobert (Bingen-Alzey), die Nationalliberalen haben einen Sitz von der Wirtschaftlichen Vereinigung gewonnen (Siegen-Wittgenstein-Biedenkopf), dagegen 2 an die Sozialdemokratie verloren (Neustadt-Landau und Koburg). Die Freisinnige Volkspartei hat ebenfalls ein Mandat an die Sozialdemokratie verloren (Halle), u. die Konservativen haben einen Sitz (Emden Leer) an die Freisinnige Vereinigung abgegeben. Die Sozialdemokratie hat die obigen 3 Mandate gewonnen. Zwei Reichstagssitze sind zurzeit unbesetzt: Mülheim-Wipperfürth (de Witt) und Eisenach-Dermbach (Schack). Die größeren Parteien sind also so ziemlich in ihrer bisherigen numerischen Stärke in den Reichstag zurückgekehrt, das Zentrum (einschl. der Elsaß-Lothringer) mit 109, die Konservativen mit 59, die Reichspartei mit 24, die 3 linksliberalen Parteien mit zusammen 49 Abgeordneten. Den größten Gewinn bei den inzwischen nötig gewordenen Ersatzwahlen haben die Sozialdemokraten zu verzeichnen. Die Zahl ihrer Fraktionsmitglieder hat sich von 43 auf 46 erhöht. Den größten Verlust haben die Nationalliberalen erlitten. Sie haben zunächst von ihren 55 Mandaten 2 an die Sozialdemokratie abgeben müssen und weiter 3 hervorragende Fraktionsmitglieder verloren durch den infolge Meinungsdifferenzen bei Verabschiedung der Reichsfinanzreform erfolgten Austritt der Abgg. Freiherr von Heyl, Graf Oriola und Lehmann.

Schöffen- und Geschworenenliste.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß manche Staatsbürger fast ständig auf der Schöffen- und Geschworenenliste zu finden sind, andere, ebenso geeignete, dagegen gar nie. In einem soeben von der juristischen Zeitschrift „Das Recht" veröffentlichten Aufsatz „Ueber die Bildung der Schöffen- und Schwurgerichte" macht Landgerichtdirektor Cousbruch, Berlin, unter anderem darauf aufmerksam, daß jedermann berechtigt ist, gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Urlisten für die Personen, die zum Schöffenamt berufen werden können, Einsprache zu erheben, und daß der Ausschuß, der nach § 40 G. V. G. jährlich beim Amtsgericht zur Wahl der Schöffen usw. zusammentritt, nur zur Entscheidung über die Einsprachen berufen ist. Da es, wie in dem Aufsatze weiter ausgeführt wird, im Publikum kaum bekannt ist, daß jedermann, also nicht nur die wegen ihrer Aufnahme oder Nichtaufnahme in die Liste Beteiligten, zum Hüter für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste bestellt ist, und da das Publikum im großen und ganzen weder die Zeit noch das Interesse noch auch die erforderliche Gesetzeskenntnis hat, werden solche Einsprachen gegen die Urlisten selten oder nie erhoben. Infolgedessen bleiben Personen, die in die Urlisten, sei es aus Gesetzunkenntnis der zur Aufstellung der Urlisten berufenen Gemeindevorsteher, sei es aus anderen Gründen nicht aufgenommen sind, von dem Amte des Schöffen oder Geschworenen in dem nächsten Jahre verschont. Aus diesen Urlisten werden nämlich nicht nur die Schöffen, sondern auch die Geschworenen durch den Ausschuß gewählt. Cousbruch tritt deshalb dafür ein, daß dem Ausschusse die Befugnis zur Berichtigung und Vervollständigung der Urlisten beigelegt wird.

§ Berlin, 28. Dez. Der Kaiser hat den Prinzen Friedrich Leopold mit seiner Vertretung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten des Großfürsten Michael in Petersburg beauftragt.

Ausland.

Italien.

Der Jahrestag des Erdbebens in Messina.

* Rom, 27. Dez. Die gestrigen römischen Abendblätter widmen ihre Leitartikel den Opfern des Erdbebens von Messina und Calabrien, dessen Jahrestag heute ist. „Tribuna" zählt auf, was für die zerstörten Städte getan wurde. Die Eisenbahnverwaltungen lieferten aus ihren Magazinen bis Juni für 3500 Millionen Lire Material, darunter 9000 Baracken. Im ganzen wurden 13 000 Baracken fertiggestellt, 4000 sind im Bau. Sie bedecken in Messina und in der Provinz Reggio de Calabria ein Areal von nahezu 4 Millionen Quadratmetern. Es wurden 50 Kilometer Straßen gebaut. Die Wasserleitungen von Reggio und Messina sind bereits in Betrieb genommen.

* Rom, 28. Dez. Anläßlich des Jahrestages der Erdbebenkatastrophe in Sizilien fanden in ganz Italien Gedächtnisfeiern statt. In Reggio waren zum Zeichen der Trauer alle Geschäfte geschlossen. Viele Gebäude hatten Halbmast geflaggt. Behörden und Vereine begaben sich in feierlichem Zuge an das gemeinsame Grab der Opfer, wo ein Bronzekranz niedergelegt wurde. Den Bürgermeistereien im Erdbebengebiet sind überaus zahlreiche Beileidstelegramme zugegangen.

Belgien.

Zum Thronwechsel.

* Brüssel, 28. Dez. König Albert hat die Mitglieder des Hofstaates seines Vorgängers empfangen und in Gnaden jeden mit dem Titel seines Amtes entlassen. Der Oberhofmarschall, Graf D'Quetroemont erhielt das Großkreuz des Leopoldordens. Der König bildete einen ganz neuen Hofstaat, dessen militärische Spitze der General Jungbluth, sein Lehrer und langjähriger Begleiter, sein wird.

* Brüssel, 28. Dez. Heute vormittag haben die Rechtsanwälte und Notare der drei Töchter Leopolds II. in Gemeinschaft mit den Testamentsvollstreckern die Inventuraufnahme der Hinterlassenschaft des Königs begonnen, und aus diesen Feststellungen ergibt sich, daß die Töchter außer den testamentarischen 15 Millionen noch eine erkleckliche Anzahl Millionen vorfinden werden, zumal nachdem die in die jüngsten Gesellschaften eingebrachten Werte wieder frei geworden sind.

* Brüssel, 29. Dez. Gestern wurde in Gegenwart der Hofwürdenträger und Geistlichen der Sarkophag des Königs Leopold in der Grabkammer neben der Gruft der Königin Marie Henriette beigesetzt und alsdann vermauert. Eine in die Mauer eingelassene Marmortafel trägt die einfache Inschrift: Leopold II, Roi de Belge.

Türkei.

Zur Ermordung des deutschen Burchardt.

* Rom, 28. Dez. Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: Der Generalkonsul in Hodeida benachrichtigte den Minister der auswärtigen Angelegenheiten telegraphisch, der Wali habe ihm versichert, daß Truppen und Beamte an den Tatort geschickt würden, um eine Untersuchung über die Ermordung Burchardts und Benzonis anzustellen. Nach Mitteilung der türkischen Behörden habe sich der Mord ereignet, während die beiden Reisenden sich abseits von dem gewöhnlichen Wege in der Nähe von Ibb befanden. Zwei von den vier sie begleitenden Gendarmen wurden schwer verwundet. Der Konsul fügte hinzu, auch er führe eine sorgfältige Untersuchung, aber bei der weiten Entfernung vergingen mehrere Tage, ehe er Nachricht habe. Aus den Berichten des Konsuls ergibt sich mit aller Deutlichkeit, daß Burchardt ebenso wie Benzoni keinerlei Auftrag hatten, der direkt oder indirekt von deutschen Behörden ausgegangen wäre. Ihre Reise geschah in eigener Angelegenheit.

Amerika.

Die Revolution in Nikaragua.

* New-York, 28. Dez, Nach einer Depesche aus Managua ernannte der Präsident Madriz einen Ausschuß, um mit dem Führer der Aufständischen, Estrada, der den Wunsch nach Frieden ausgedrückt hat, zu unterhandeln. — Aus Mexiko wird telegraphiert, daß nach einer Er-

---

Drei Rosen.

Eine Erzählung aus dem Frauenleben
von Luise Helfenbein (Bistritz.)

10 Nachdruck verboten.

„Aber ja, der Herr Doktor hat auch gezahlt, nur eben nie das Ganze. Und dann kam immer frisches hinzu — — Uebrigens, bitte, Gnädigste! nur in drei Monaten. Also wir sind überzeugt — — Ich küß die Hände — empfehle mich bestens!"

Solche und ähnliche Szenen wiederholen sich nun täglich und Frau Reims wird immer entsetzter. Ja, mancher Gläubiger erlaubt sich sogar ein klein wenig scharf zu sein. Zu ihr — Frau Doktor Melanie Reims!

Und als eines Tages auch Betty einer solchen Auseinandersetzung beiwohnte, fragte sie ganz schreckensbleich: „Mama, warum zahlst du denn Mann nicht gleich aus? Wir können uns doch so etwas nicht gefallen lassen."

„Freilich, Kind, aber ich habe jetzt kein Geld. Alles, was vorrätig war, hat die Krankheit und das Leichenbegängnis des armen Vaters verschlungen." —

Das Gerücht von der Zahlungsunfähigkeit der Frau Doktor Reims aber verbreitet sich mit Windeseile in der ganzen Stadt. Das veranlaßt solche Geschäftsleute, die ein größeres Guthaben einzufordern haben, sich durch Pfändung des reichen Mobiliars vor dem Verlust des Geldes zu schützen. Und Frau Melanie, die in solchen Angelegenheiten unerfahren ist, sperrt zitternd Kasten und Kästen auf und gibt außer den Einrichtungsstücken, auch Schmuck, Silber und den hochgeschichteten Linnenschatz preis.

Bald pfeifen die Spatzen auf den Dächern das traurige Lied von dem Zusammenbruch der Reims'schen Herrlichkeit. Tillitantes Entsetzen aber und Empörung sind grenzenlos. Wohl hatte sie sich auf mancherlei derartige Verwicklungen gefaßt gemacht, aber einen so vollständigen Ruin dennoch nicht erwartet. Und dieser Tratsch, der den toten Bruder im Grabe besudelt!

Mit vor Aufregung bebenden Fingern nestelt sich Frau Murker die Bindebänder an dem Hut mit dem wallenden Trauerflor zusammen und eilt stracks in das Haus der stolzen Schwägerin, um einen Familienrat in Szene zu setzen, in dem ihre Meinung endlich einmal dominieren soll.

Es ist ein regnerisch kühler Tag, gegen Ende Mai. Die beiden verlassenen Frauen sitzen in dem hohen Speisezimmer, durch dessen von schweren Ripsgardinen verhüllte Fenster sich gerade nur ein wenig graues Licht einstiehlt. Das Mittagessen steht fast unberührt auf dem Tisch. Das Gemach ist von Kölnerwassergeruch erfüllt, denn Frau Reims reibt immer ihre schmerzenden Schläfe damit ein.

Das einst so muntere Vögelchen Betty sitzt zusammengedrückt in einem hochlehnigen alten Stuhl und starrt durch die Vorhangspalte hinauf in den grauen Himmel. Das Taschentuch in der Hand — immer bereit, ihre Tränen zu trocknen — denkt sie wie jederzeit an ihren toten Vater. Ist das ein trauriges Leben!

Da rauscht Tillitante im raschesten Tempo mit ihren unvermeidlichen gestärkten Unterröcken ins Zimmer. Und weil ihr Erscheinen doch immerhin eine Abwechslung in dieser trostlosen Leere bedeutet, so wird sie nicht nur von Betty, sondern auch von Frau Reims ungewöhnlich freudig begrüßt.

Aber ihr Gesicht ist ehern und deutet auf nichts Gutes.

„Betty, mein Kind," beginnt sie, steif auf dem Divan sitzend, „ich möchte allein mit deiner Mutter sprechen."

„Allein?" Bettys Augen, angstgroß, stehen schon voll Wasser. „Was du Mama sagst, kann ich doch auch hören, Tillitante."

Frau Reims ist ratlos. Sie blickt bald auf die Schwägerin, bald auf Betty. Vielleicht ist es doch etwas, was das Mädchen besser nicht hört — Aber — aber, sie allein. Mein Gott! Sie hat fast größere Angst, als die Kleine.

„Ich weiß nicht, Schwägerin — wir haben doch vor dem Kinde keine Geheimnisse. Ich weiß ja zwar nicht —"

„Nun ich denke, alles brauchen die Kinder nicht zu wissen. Und das ist eben nichts für sie."

„Weißt du, Tillitante", spricht Betty erregt und über das blasse Gesicht erglühend, „wenn es sich um Schulden handelt und so was, davon bin ich schon unterrichtet. Deshalb brauchst du mich nicht hinauszuschicken."

„So?" sagte die Tante unter schwerem Aufatmen, ihre Schwägerin, die bei diesem Thema sofort zu weinen beginnt, mit harten Augen betrachtend.

„Also, wenn du weißt, mein Kind — — Es handelt sich freilich um diese Geschichten. Von Fremden muß ich hören, daß man hier alles, alles gepfändet hat. So etwas — in unserer Familie! Ich habe gehungert, ja gedarbt habe ich. Aber man hat mir nicht mal einen Küchenstuhl fortgenommen. Traurig genug! Traurig genug: Nichts zum Leben — und auch noch Schande!"

Nun bricht Betty in herzzerreißendes Weinen aus: „Tante, Tante! Ich tu' mir ein Leid an, wenn das so fortgehen soll!"

Jetzt wird Tillitante wider Willen weich. Für das Kind hat sie ein warmes Herz, wenn sie es auch nicht verwinden kann, daß das einzige ihres Blutes ihr nicht so zugetan ist, wie sie es gern möchte. Ihr Wesen ist eben zu verschieden von dem Bettys. Zu hart, zu ungeschlacht für das liebliche, schönheitssinnige Mädchen.

„Ja, ja, Schwägerin", fährt sie nun mit sanfterer Stimme fort, „es muß gesagt sein. In der Stadt trägt es sich herum, von Haus zu Haus, daß mein Bruder Frau und Kind im Elend zurückgelassen hat. Meinen — meinen Bruder verurteilt man! Und wie hat er gearbeitet. Tag und Nacht sich keine Ruhe gegönnt — — O mein Gott! Mein Gott!" Und auch Tillitante drückt ihr großes, leinenes Tuch ans Gesicht und weint mit den anderen um die Wette.

Das Mädchen aber begreift plötzlich den Vorwurf, den diese Worte enthalten. Es kommt ein Verstehen über sie, daß dieser Luxus, dieser Ueberfluß, in dem sie aufgewachsen ist, Verschwendung ist und daß ihr Vater darum immer so müde und gequält ausgesehen hat, weil er alles das mit seinen zwei weißen, mageren, rastlosen Händen herbeischaffen mußte.

Und sie hat alles so selbstverständlich hingenommen und in der Fülle geschwelgt; niemals ist ihr auch nur ein Gedanke an Sparsamkeit gekommen, um ihren angestrengten Vater etwas zu entlasten.

Sparsamkeit! Das Wort ist in ihrem Hause nie ausgesprochen worden.

Jetzt ist es Betty furchtbar zumute. Fast schrecklicher als am Grabe des Vaters. Da hatte sie doch diese wilden, heißen, strömenden Tränen und die halfen das Leid tragen. Jetzt versiegen sie und mit trockenen Augen starrt sie vor sich hin. Mit düsteren, trockenen Augen. Denn auf ihre Mutter — wie kann sie auf die sehen? Vorwurfsvoll? Das darf sie doch nicht. Und doch wird ihr mit einemmale so schmerzhaft klar, daß nur ihre Mutter an diesem Elend Schuld trägt.

O Gott, wie gräßlich das Leben ist! Betty hat ein Gefühl, als sehe sie ihre eigene Kindheit, wie etwas Wesenhaftes, mit den Wolken immer weiter und weiter segelnd, in der weiten Ferne des Unbekannten entschwinden! Und die Betty Reims von einst ist nicht mehr.

Dann reißt sie die Augen mit Gewalt von den Wolkengebilden und wirft erst einen kurzen, ängstlichen Blick auf ihre Mutter. O Gott! Ist das ein Bild: dieses Häuflein Jammers, zurückgebeugt in den großen Lehnstuhl.

(Fortsetzung folgt.)

klärung des Ministers des Aeußern der frühere Präsident von Nikaragua, Zalaya, hier volle Bewegungsfreiheit haben wird, wobei die Rückkehr nach Nikaragua jedoch nicht gestattet sein soll.

Spanien.

Unwetter Nachrichten.

* Madrid, 28. Dez. Aus Benavente wird gemeldet, daß die aus 140 Häusern bestehende Ortschaft Abraneces ebenfalls von den Fluten völlig fortgespült worden ist. Die Bewohner flüchteten auf die Berge. In Requejo ist die Hälfte der Häuser eingestürzt. Auf die Anordnung der Behörden soll das zu Tausende umherliegende tote Vieh verbrannt werden. Nach sechstägiger Unterbrechung ist jetzt die erste Post aus Galicien eingetroffen. In den Briefen werden die ungeheueren Verluste geschildert, die der Zyklon und die Ueberschwemmung angerichtet haben. Im Minho, der weithin austrat, sah man zahlreiche Leichen vorbeitreiben, darunter eine Frau, die noch im Tode die Wiege mit ihrem Kinde umschlungen. Die an den Ufern liegenden Häuser, Mühlen, Fruchtbäume, Wein- und Getreidefelder sind alle vernichtet. In Coruna ist ein halbes Hundert kleiner Boote zertrümmert.

Luftschiffahrt.

* Berlin, 28. April. Bekanntlich soll der Luftkreuzer Parseval 3 demnächst von der Heeresverwaltung übernommen werden. Ueber seine bisherigen Leistungen wird mitgeteilt: Die Dauerrundfahrt von Frankfurt über Nürnberg, Augsburg und München, die der Kreuzer unternahm, hat Aufsehen in Luftschifferkreisen erregt. Ganz besonders erwies sich die Widerstandsfähigkeit und Manövrierfähigkeit des Luftschiffes als außergewöhnlich, als das Neckartal passiert werden mußte. Es herrschte dort ein geradezu abnormer Sturm, so daß die Insassen gezwungen wurden, das Luftschiff aus Sicherheitsgründen bis etwa 800 Meter aufsteigen zu lassen. Das Manöver glückte ausgezeichnet und der Ballon konnte trotz des überaus heftigen Windes von Heidelberg nach Frankfurt mit etwa Schnellzugsgeschwindigkeit zurückkehren. Im ganzen hatte er meist Stürme, die aus Westen kamen und bisweilen eine Stärke von mehr als zwölf Meter in der Sekunde aufwiesen, zu bestehen. Wesentlich auf die Entschließung der Heeresverwaltung eingewirkt dürfte auch der Umstand haben, daß das Luftschiff ohne jeglichen Defekt an seiner Aufstiegstelle wieder anlangte.

* Stuttgart, 28. Dez. Die Meldung, daß die Heeresverwaltung nicht beabsichtige, das Luftschiff Z. 3 zu erwerben, weil die an diesem Luftschiff seinerzeit angebrachten Neuerungen sich nicht bewährt hatten, ist, wie die Württembergische Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz von authentischer Seite erfährt, in dieser Form nicht richtig. Im gegenwärtigen Augenblick wird allerdings die Heeresverwaltung das Luftschiff, so wie es ist, nicht abnehmen. Das Luftschiff Z. 3 wird einer gründlichen Revision unterzogen. Die Neuerungen am Z. 3 haben sich jedoch im allgemeinen sehr gut bewährt. Der neue Propellerantrieb wird bestehen bleiben; dagegen haben sich einige kleine Konstruktionsänderungen an den Propellern und sonstige unbedeutende Verbesserungen als notwendig erwiesen. Nach Beendigung dieser Arbeiten werden im Frühjahr neue Probefahrten mit dem Z. 3 unternommen werden, und von dem Ausfall dieser Probefahrten wird es dann abhängen, ob das Reich den Z. 3 abnehmen wird oder nicht.

* Friedrichshafen, 28. Dez. Die chinesische Heeresverwaltung hat beschlossen, Offiziere, die hervorragende technische Fähigkeiten besitzen, nach dem Ausland, ganz besonders nach Deutschland, zu senden, um an Ort und Stelle den Bau und die Führung von Luftschiffen zu studieren. So sollen einige Offiziere die hier vom Grafen Zeppelin geschaffene Luftschifferschule zu mehrsemestrigem Studium besuchen.

Kirchliches.

* Münster, 28. Dez. Im Jahre 1910 kann ein Priester unserer Diözese das diamantene Priesterjubiläum am 23. Februar begehen, nämlich Hr. Pfarrdechant Heinrich Dahlhoff in Ahlen. Das goldene Priesterjubiläum werden feiern am 7. Juli die Herren Pfarrer Wilhelm Bollmann in Lembeck, Pfarrer August Fugmann in Cranenburg, Pfarrer Theodor Haan in Breyell, Pfarrer und Dechant, Ehrendomkapitular Matthias Lorenz in Dorsten, Pfarrer Hermann Mellage in Marienfelde (Kr. Warendorf), Propst und Pfarrer a. D. Albert Verron in Münster. Ihr silbernes Priesterjubiläum können begehen am 15. März die Herren Pfarrer Konrad van Aerssen in Labbeck bei Xanten, Vikar Christoph Albers in Ostbevern, Pfarrer Heinrich Besseling in Schapbuysen, Pfarrer Bernhard Harling in Heessen und Pfarrer Franz Römer in Mesum; am 19 März Pfarrer Georg Bucker in Gescher; am 22. März Pfarrer Max Weining in Recke; am 19. Juli Pfarrer Karl Havixbeck in Leer (Kr. Steinfurt), Pfarrer Heinrich Schrader in Ginderich und Pfarrer Joseph Werning in Pfalzdorf; am 25 Juli Kaplan Theodor Püttmann in Elsten (Oldenburg); am 28. Oktober Kaplan Dr. Ignaz Dunker in Dorsten und Rektor Dr. Julius Kohorst in Mühlhausen bei Kempen; am 6. Dezember Pfarrer Albert Schütte in Recklinghausen (Süd). Auf eine 25jährige Tätigkeit am Orte ihrer jetzigen Wirksamkeit können zurückblicken Dompropst Matthias Parmet als Geistlicher Rat am 8. März, Pfarrer Joseph Deermann in Amelsbüren am 3. Juni, Vikar Heinrich Ostkoff an der Schloßkapelle zu Lembeck am 6 Februar, Pfarrer Hermann Gerbermann in Hövel bei Ermelinghoff am 3. September, Pfarrer Heinrich Hauling in Suderwick bei Recklinghausen am 21. November, Pfarrer Bernhard Kock in Garrel (Oldenburg) am 21. Oktober, Pfarrer Klemens Heuer in Strücklingen (Oldenburg) am 3. März, Vikar Georg Salen in Visbeck (Oldenburg) am 15. Juli.

Provinzielle Nachrichten.

* Werth, 28. Dez. Der Gesangverein „Cäcilia", der schon recht Schönes geleistet, veranstaltete am 2 Weihnachtsfeiertage zwei Theateraufführungen. Trotz der Ungunst des Wetters war der Besuch doch ein ganz ausgezeichneter, sodaß der te Breuil'sche Saal, wo die Veranstaltung stattfand, bis zum letzten Platz gefüllt war. Das Spiel wurde durch einen Chor des Vereins eingeleitet. Alsdann ging zuerst eine Kriminal-Tragödie „Das fünfte Gebot" in Szene. An zweiter Stelle folgte dann das Lustspiel „Die Revolution in Puffertsdorf". Die Zwischenpausen und der Schluß wurde wieder durch Chorgesänge verschönert. Die Aufführungen gelangen sehr gut und reicher Beifall bezeugte, daß auch die Aufnahme beim Publikum nichts zu wünschen übrig ließ. War der Inhalt des ersten Stückes recht ergreifend, so kam beim zweiten Stück der Humor zu vollem Recht, sodaß die Erheiterung der Zuschauer sich oft in lauten Lachsalven Luft machte. Zum Schluß hielt der hochw. Herr Pater eine kleine Ansprache, in der er dem Gebotenen seine volle Anerkennung aussprach; er widmete dem Gesangverein ein Hoch, in das das Publikum freudig einstimmte. Der Dirigent des Vereins erwiderte im Namen des Vereins mit einem Hoch auf den Pater. Am 9. Januar wird eine zweite Aufführung stattfinden. Bei dem schönen Verlauf der ersten wird sicher auch diese großen Zuspruch finden.

* Rheine, 24. Dez. Ein Arbeiter von hier zog sich in der Fabrik eine kleine Wunde zu, die zuerst nur wenig beachtet wurde. Jetzt ist daraus eine Blutvergiftung entstanden und ein Bein mußte amputiert werden.

* Schonnebeck, 28. Dez. Als der 50jährige Bergmann Nikolaus Zalec sich am Montagabend gegen 10½ Uhr von der Zeche nach Hause begab, wurde er in der Schulstraße in der Nähe der Portendiekschule von den Bergleuten Opulinski und Wendt ohne Veranlassung überfallen und erstochen. Zalec wurde fürchterlich zugerichtet und verstarb auf der Stelle. Von den Tätern fehlte zunächst jede Spur; die noch in der Nacht aufgenommenen Recherchen führten jedoch heute vormittag zu ihrer Verhaftung. Die Täter sind Burschen im Alter von 22 und 23 Jahren. Wendt ist in Margloh wohnhaft und weilte in Schonebeck zu Besuch. Der mitverhaftete Rasierer B. aus Kray ist, weil unschuldig, bereits aus der Haft entlassen.

* Witten, 27. Dez. In einem Abteil dritter Klasse des Eilzuges, der 8,18 Uhr abends von hier nach Hagen führt, kam eine Dame mit der Hand einer noch offenstehenden Koupeetür zu nahe, als der Zugführer grade die Tür mit aller Wucht zuwarf. Die Hand der Dame wurde buchstäblich zerquetscht.

* Essen (Ruhr), 28. Dez. Eine heute in Oberhausen stattgefundene Sitzung der 4 Bergarbeiterorganisationen befaßte sich eingehend mit der Arbeitsnachweisfrage und kam zu der Ueberzeugung, daß die Einschränkungen, welche der Zechenverband der Satzung des Arbeitsnachweises gegeben habe, in keiner Weise geeignet sind, die seitens der Arbeiter von diesem einseitigen Arbeitsnachweis befürchteten Gefahren, wie Lohndruck, Maßregelung usw. zu beseitigen. Es wurde beschlossen, einen Aufruf an die Ruhrbergleute zu erlassen, in dem es u. a. heißt, die Organisationen halten den Zangsarbeitsnachweis des Zechenverbandes nach wie vor für eine Einrichtung, gegen die der Kampf nötigenfalls mit den äußersten Mitteln geführt werden muß. Die Konferenz hält angesichts der wirtschaftlichen Krise und der Kohlenvorräte den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet, in einen Streik einzutreten, sondern empfiehlt den Bergleuten dringend diesen zu verschieben bis zu einer gunsterigen Zeit. Die Vertreter der 4 Organisationen stehen einmütig auf den Standpunkt, daß, falls es zum Streik kommt, nur diejenigen Unterstützung erhalten, die beim Beginn des Ausstandes ihrer Organisation mindestens 3 Monate angehört haben. An Unorganisierte wird keine Unterstützung gezahlt. Mit Rücksicht auf den voraussichtlich bevorstehenden Streik ist dafür Sorge zu tragen, daß von jetzt an schon jeder Zuzug von Arbeitern in die Bergreviere, namentlich aber in das Ruhrrevier, strenz ferngehalten wird.

* Essen, 28. Dez. In der letzten Nacht sind Diebe in ein Juweliergeschäft in der Schützenbahn eingebrochen und haben Uhren und Goldwaren im Werte von 10 000 M. gestohlen.

* Düsseldorf, 28. Dez. Die Metzgermeister, die bisher keinerlei Rabatt gewährten, befaßten sich in einer gestern abgehaltenen Versammlung mit der Frage der Ausgabe von Rabattmarken bei sofortiger Bezahlung der Ware. Es soll dadurch das Borgunwesen bekämpft werden. Ein großer Teil der Geschäftsinhaber sprach sich für die Ausgabe von Rabattmarken aus. Da ein allgemeines Vorgehen für wünschenswert erachtet wurde, soll eine allgemeine Metzgerversammlung zur endgültigen Beschlußfassung einberufen werden.

* Düsseldorf, 28. Dez. Die Düsseldorfer Sozialdemokratie eröffnete während der Weihnachtsfeiertage ihr neuerbautes Gewerkschaftshaus. Der Neubau bedeckt einen Flächenraum von 1775 Quadratmetern und enthält neben großen Restaurationsbetrieben die sämtlichen Arbeiter- und Gewerkschaftssekretariate sowie den Betrieb der Volkszeitung. Die Kosten belaufen sich auf rund 1¼ Millionen Mark, wovon 600 000 Mark als erste Hypothek von der Stadt Düsseldorf, etwa 200 000 Mark als zweite Hypothek von zwei hiesigen Brauereien gegeben worden sind. Der Rest wurde durch Anteilscheine gedeckt.

* Köln, 28. Dez. Eine Wärterin von der Neußerstraße hier klagte vorgestern über starke Kopfschmerzen. Sie nahm Chloroform, mit dem sie sich den Kopf einrieb und sich dann hinlegte. Gestern abend fand man sie tot auf. Anscheinend war die Wärterin mit einem Herzfehler behaftet und ist in dem Chloroformrausch geblieben.

* Köln, 28 Dez. Heute nacht entgleiste auf der Station Bonn-Ellerstraße der um 12 nachts von Köln abgegangene Zug der Rheinuferbahn, weil der Fahrer über die Station hinaus mit großer Geschwindigkeit in die kleine Kurve gefahren war. Der Triebwagen entgleiste, und der Anhängewagen wurde gegen den Triebwagen gestoßen. Ein Fahrgast erlitt einen Unterschenkelbruch, einige Personen wurden durch Glasscherben leichter verletzt. Der Sachschaden ist unerheblich. Der Betrieb, der während des Vormittags durch Umsteigrn aufrecht erhalten wurde, war heute Mittag wieder in Ordnung.

* Barmen, 27. Dez. Eine brave Tat hat an den Weihnachtstagen ein nach Barmen beurlaubter Soldat vom Inf.-Reg. 151 ausgeführt. Von den allein in der Wohnung zurückgelassenen sechs Kindern hatten zwei Mädchen, um das Feuer anzufachen, Petroleum in den Ofen gegossen. Dabei war die Kanne explodiert, die Kleider der beiden Mädchen waren in Brand geraten und das umherspritzende brennende Petroleum hatte auch die Möbel in Flammen gesetzt. Der Soldat gewahrte das Unglück, kletterte durch ein Fenster und holte sämtliche in der Wohnung anwesenden Kinder heraus. Die beiden Mädchen, deren Kleider vom Feuer erfaßt worden waren, hatten an Kopf, Brust und Armen schwere Brandwunden erlitten, sie wurden ins städtische Krankenhaus geschafft.

* Barmen, 28. Dez. Eine schöne Weihnachtsüberraschung wurde der hiesigen Hofpianoforte-Fabrik von Rud. Ibach Sohn zuteil, indem ihr vom Kaiser die goldene Staatsmedaille für hervorragende gewerbliche Leistungen verliehen wurde. Die Firma besaß bereits dieselbe Medaille in Silber.

* Elberfeld, 28. Dez. Als Schwindler hat sich hier ein angeblicher Major a. D. Heinrich Knauer entpuppt. Knauer, ein Siebziger mit weißem Haar und Schnurrbart, wohnte über 14 Tage in einem hiesigen Hotel und machte sich durch seine Jovialität und sein Erzählertalent bei anderen Gästen sehr beliebt, sodaß sich allabendlich ein großer Kreis von Gästen um ihn versammelte. Der Herr „Major" erzählte, daß er 40 Jahre in der holländischen Kolonialarmee gedient habe, jetzt zu seinem Vergnügen Deutschland bereise und in kurzem nach Batavia seinem Wohnort, zurückkehren werde. Er zeigte Rechnungen einer Neuwieder Weinhandlung vor, wonach diese ihm Weine im Werte von mehreren tausend Mark für seine Rückreise liefere und bestellte dann bei einem Zigarrenhändler aus Unterbarmen große Posten feiner Zigarren. Hinterher pumpte er ihn an. Einem Reisenden aus Iserlohn gab er Wein und Liköre im Werte von 900 Mark in Auftrag. Von verschiedenen Gästen nahm er dafür Bestellungen auf Straußenfedern entgegen, die er von einer ihm befreundeten Firma in Aden kommen lassen wollte, und ließ sich von jedem Besteller eine Anzahlung machen. Einem Kellner des Hotels versprach er eine Aufseherstelle in Batavia und ließ sich von ihm Geld für Telephongespräche mit dem angeblich zurzeit in Arnheim sich aufhaltenden Plantagenbesitzer, für Porto und andere Auslagen auszahlen. Dann verschwand er. Wie festgestellt ist, hat er sich von hier nach Iserlohn begeben, ist aber auch von dort schon wieder abgereist. Es wird vermutet, daß er anderswo ähnliche Schwindeleien begehen wird.

* Bonn, 26. Dez. Von einem jähen Tode wurde ein hiesiger Büchsenmacher ereilt. Nachdem er ein Gewehr ausgebessert hatte, wollte er es in einem Nebenraum erproben und lud es. Auf dem Wege dorthin entlud sich die Waffe und die Ladung drang dem Büchsenmacher in den Leib; den schweren Verletzungen ist er bald erlegen.

Aus Nah und Fern.

* Hannover, 28. Dez. Der Wachtmeister Bormann von den Königsulanen, der bereits 20 Jahre lang diente, warf eine auf dem Nachttisch stehende Petroleumlampe um und verbrannte im Bett.

— Hamburg, 28. Dez. Die Reederei Robert M. Sloman hat von dem Dampfer Capua, der am 1. Dez. mit Stückgut nach Genua abging, seit dem 3. Dez. keine Nachricht. Das Schiff gilt für verloren. Die Besatzung bestand aus 23 Mann.

— Allenstein, 28. Dez. Auf dem Eise des Kalbensees brach am ersten Feiertag ein Schlitten ein, in dem der Besitzer Katannek, dessen Ehefrau und zwei Kinder sich befanden. Alle sind ertrunken. Die Leichen der Kinder wurden geborgen. Erst gestern wurde das Verschwinden der Familie bemerkt.

— Allenstein, 29. Dez. Die Meldung, daß Frau von Schönebeck, die Gattin des vor zwei Jahren von dem Hauptmann von Göben ermordeten Majors v. Schönebeck, mit einem Berliner Schriftsteller eine neue Ehe eingehen wollte, wird von der „Erml. Ztg." als unwahr bezeichnet. Gegen Frau von Sch. schwebt bei der hiesigen Staatsanwaltschaft noch das Strafverfahren wegen Anstiftung zum Morde. Dieses Verfahren konnte bisher noch nicht erledigt werden, da Frau v. Sch. sich, weil sie geisteskrank sein sollte, in mehreren Heilanstalten befunden hatte. Sie wurde auch von den unteren Instanzen als unzurechnungsfähig erklärt. Ein Obergutachten hielt jedoch die Frau v. Sch. nicht für so krank, daß bezüglich ihrer § 51 zur Anwendung käme. Die Sache in jetzt spruchreif und dürfte voraussichtlich in der im März stattfindenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. So lange mindestens wird Frau v. Sch. an eine zweite Ehe nicht denken können.

— Halle a. d. S., 28. Dez. Der „Saaleztg." zufolge, legt die Firma Friedr. Krupp, A.-G., in der Lüneburger Heide einen neuen großen Schießplatz an zum teilweisen Ersatz des Schießplatzes in Tangerhütte.

— Stuttgart, 29. Dez. Nach der Weihnachtsfeier, die Graf Zeppelin im Kreise seiner Familie verbracht hatte, mußte er sich wieder ins Hospital begeben. Die Besserung im Allgemeinbefinden des Grafen hält an, doch wird der Heilungsprozeß noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

— Riedlingen (Württemberg) 28. Dez. Durch die Explosion eines Benzinmotors einer in der Rathausgasse gelegenen Käserei wurde die Seitenmauer des Hauses niedergerissen, sodaß das Haus zum Teil einstürzte. Der Besitzer und zwei zufällig anwesende Männer wurden schwer und die Tochter des Besitzers leicht verletzt.

— Brüssel, 28. Dez. In La Sauveniere bei Spa ist heute nacht ein gräßlicher vierfacher Mord an der 74jährigen Witwe Evrard, deren 40jährigen Sohn, dessen Gattin und deren Kind verübt worden. Die Tat geschah mit einem Beil; man nimmt Raub als Beweggrund an. Als verdächtig wurde ein Dienstknecht aus Malmedy verhaftet; er mußte aber, da er das Alibi nachweisen konnte, wieder entlassen werden. Die Tat ruft in der ganzen Umgegend große Aufregung hervor.

— Rathenow, 28. Dez. Der bei seinem Onkel in Niebede im Kreise Westhavelland zu Besuch weilende 19 Jahre alte Schlosser Hermann Geserich aus Berlin ist, als er mit seiner Kusine von Tremmen nach Niebede ging, auf der Chaussee von dem Knecht Joseph Kniwe aus Gehlitz überfallen und erstochen worden. Der ebenfalls 19jährige Täter, der den Ueberfall aus Eifersucht begangen haben soll, wurde verhaftet und nach Nauen transportiert.

— Tula, 28. Dez. Der Zustand des Grafen Tolstoi, der am 26. Dezember nachmittags von starkem Schüttelfrost befallen wurde und abends großes Fieber hatte, wird im allgemeinen als befriedigend bezeichnet. Tolstoi befindet sich in Behandlung zweier Aerzte.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 30. Dezbr.

(:) **Wahlen zur Handelskammer.** Die gestern vormittag im Hotel Steuer stattgehabten Ergänzungs- und Ersatzwahlen zur Handelskammer in Wesel hatten nur eine schwache Beteiligung zu verzeichnen. Immerhin war sie doch etwas besser wie im Vorjahre, nachdem auch der Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe dieses Mal sich für die Wahl interessiert hatte. Die drei ausscheidenden Kammermitglieder, die Herren M. v. Belsen, A. Weyl von hier und C. Wegmann von Rhede wurden wiedergewählt und an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn A. Beckmann der vom Verein zum Schutze für Handel und Gewerbe präsentierte Kandidat Herr Gerhard Pottmeyer neugewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig mit 13 Stimmen. — In Wesel wurden, wie wir der „N. N. N." entnehmen, die vom Verein zur Wahrung gewerbl. Interessen aufgestellten Herren Ed. Müller (i. F. J. Bantler), Max Töns und Aug. Böhm gewählt. Auf die Herren Hoppe und Kühler wurden 4 bezw. eine Stimme abgegeben. Ausgeschieden waren hier die Herren W. von Othegraven, C. Kühler und E. Müller, von denen die beiden ersteren eine Wiederwahl abgelehnt hatten.

h- **Vereinstheater.** Der Theaterverein erzielte mit seinen Volksvorstellungen einen geradezu großartigen Erfolg. In bester Erinnerung dürften noch die Tellaufführungen im großen Saale des Gesellenhauses sein. Zum guten Gelingen derselben trug nicht an letzter Stelle die große, neue Bühne des Gesellenvereins mit ihrer künstlerischen Szenerie bei. Dieselbe ist in letzter Zeit durch verschiedene schöne Ausstattungsstücke noch vervollkommnet und bereichert worden. Die Theaterabteilung des hiesigen kath. Gesellenvereins, die über recht gut geschulte Kräfte verfügt, wird nun, wie aus den ausgehängten Plakaten ersichtlich, am 6 Januar (Hl. drei Könige), ferner am 9. und 16. Januar kommenden Jahres nach langer Pause mit einem größeren Bühnenwerk, betitelt: „Der schwarze Ritter", vor die Oeffentlichkeit treten. Von dem gewählten Stücke darf man sich recht viel versprechen, denn „Der schwarze Ritter", eines der besten Werke des rühmlichst bekannten Volksbühnenschriftstellers H. Houben, hat in ganz kurzer Zeit bereits die 9. Auflage erlebt und ist vielerorts mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt worden. Auch die wackeren, vom besten Willen beseelten Kolpingssöhne haben es sich angelegen sein lassen, sich in den Geist ihrer Rolle hineinzuleben, um eine nach jeder Richtung hin wohlgelungene Aufführung zu verbürgen. So bleibt schließlich nur zu hoffen und zu wünschen, daß die Aufführung des Houbenschen Werkes auch der Unterstützung des Publikums begegnet und einen recht zahlreichen Besuch erfährt.

(;) **Der Verein für jugendliche Arbeiter** wird, wie auch aus dem Anzeigenteil ersichtlich, heute abend 8 Uhr im Saale des Arbeitervereinshauses an der Waisenhausstraße das am 2. Weihnachtsfeiertage mit so großem Erfolge aufgeführte Bühnenspiel „Bethlehem" nochmals zur Aufführung bringen. Im Hinblick auf die Bestrebungen des Jugendvereins wäre ein ausverkauftes Haus sehr zu wünschen.

(:) **Gefunden** wurden gestern früh in der Nähe des Bahnhofs zwei Sack Kartoffeln. Die Polizei hält sie für gestohlenes Gut und ersucht daher, eventuell sich bei ihr zu melden und das Gestohlene wieder in Empfang zu nehmen.

** **Neue Telegrammformulare** hat die Post eingeführt. Sie tragen den Vermerk, daß eine genaue Adresse und deutliche Handschrift erwünscht sind, da undeutliche Schrift die Entstellung des Textes und Unbestellbarkeit des Telegramms zur Folge haben kann. Die Aufführung der Abkürzungen über die verschiedenen Telegramm-Bestellkarten usw. ist durch die Erläuterung der Bezeichnung „offen bestellend" erweitert.

** **Inlandslegitimation ausländischer Arbeiter.** Am 1. Januar 1910 werden weitere 4 Grenzämter errichtet und zwar in Mittelwalde, Scherrebeck, Neidenburg und Emmerich. Die Sondergebühr von fünf Mark für die Legitimierung an der Arbeitsstätte wird bis auf weiteres nur für die aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und deren östlichen Hinterländern kommenden Arbeiter, also nicht für die erst durch den Erlaß vom 30. Dezember 1908 der Legitimationspflicht unterworfenen Arbeiter erhoben.

)(**Der 10 Stundentag für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen.** Zum 1. Jan. 1910 treten die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung über die Beschäftigung von jugendlichen Arbeitern und von Arbeiterinnen in Kraft. Der Handelsminister hat jetzt dazu neue Ausführungsbestimmungen in einem Erlaß an die Regierungspräsidenten verfügt. Die Vorschriften der §§ 135 bis 139a gelten jetzt nicht mehr bloß für Fabriken, sondern für alle Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern, auch wenn diese Betriebe bisher nicht als Fabriken anzusehen waren. Sie finden ferner Anwendung auf alle Motorwerkstätten, Getreidemühlen, alle Konfektionswerkstätten, Konditoreien und Bäckereien. Auf die beiden letzteren jedoch nur insoweit, als sie in regelmäßigen Tag- und Nachtschichten arbeiten. Die neuen Bestimmungen finden auch auf solche Konditoreien Anwendung, die nicht auch Backwaren herstellen. Ohne Rücksicht auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter unterstehen ihnen Hüttenwerke, Zimmerplätze, andere Bauhöfe, Werften, Werkstätten der Tabakindustrie, Bergwerke, Salinen, Aufbereitungsanstalten und unterirdisch betriebene Brüche und Gruben. Nach den neuen Vorschriften ist den jugendlichen Arbeitern und Arbeiterinnen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu gewähren. Die zulässige Arbeitsdauer ist für Arbeiterinnen auf 10 Stunden, an den Vorabenden der Sonn- und Festtage auf 8 Stunden beschränkt. Die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und von Arbeiterinnen darf abends nicht über 8 Uhr dauern und morgens nicht vor 6 Uhr beginnen. Ueberarbeit darf 12 Stunden täglich nicht überschreiten, nicht über 9 Uhr abends dauern, ebenso Sonnabends nicht über 8 Uhr abends. — Anträge auf Genehmigung von Ueberarbeit in den Fällen der § 138a Abs. 1,5 und § 139 Abs. 1 Satz 2 (bei außergewöhnlicher Häufung der Arbeit, bei Verlegung der gesetzlich am Sonntag erlaubten Arbeit auf den Sonnabend Nachmittag und bei einer Unterbrechung des regelmäßigen Betriebes durch Naturereignisse und Unglücksfälle) sind zur Vereinfachung des Verfahrens bei dem zuständigen Gewerbeinspektor einzubringen.

)-(**Die allgemeinen Bestimmungen über Drucksachen** sind von besonderer Bedeutung für den Neujahrsbriefverkehr. Drucksachenkarten dürfen 11,1 Ztm. breit und 18,8 Ztm. lang sein. Karten von wesentlich anderer als rechteckiger Gestalt, z. B. in Form von Flundern, Kleeblättern, Bierseideln, sind zur offenen Versendung nicht geeignet. Offene gedruckte Karten mit der Bezeichnung „Postkarten" sind zur Beförderung gegen die Drucksachentaxe zulässig, wenn sie sonst den Bedingungen als Drucksachen entsprechen. Büchern, Musikalien, Zeitungen, Zeitschriften, Bildern und Landkarten darf man eine Widmung hinzufügen, Modebilder und Landkarten dürfen ausgemalt werden. Postkarten dürfen in Form, Größe und Papierstärke nicht wesentlich von den amtlichen Formularen abweichen. Die Aufschrift Postkarte brauchen sie nicht mehr zu tragen. Bilderschmuck und Aufklebungen auf der Rückseite und auf dem linken Teil der Vorderseite sind insoweit zulässig, als dadurch die Eigenschaft als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird und die aufgeklebten Zettel der ganzen Fläche nach befestigt sind. Warenproben oder ähnliche Gegenstände darf man nicht beifügen.

Neueste Nachrichten.

w **Berlin**, 29. Dez. (Telegr.) Die Morgenblätter verbreiten eine Meldung der Petersburger Birshewija Wjedomosti, wonach von einem deutschen Gericht das russische Staatsdepot in Höhe von 4 Millionen Rubel zugunsten des deutschen Gläubigers namens Helfer bei der Bankfirma Mendelsohn & Co. Berlin mit Beschlag belegt ist. Der Rechtsanspruch des Helfers an die russische Regierung soll aus dem russisch-japanischen Kriege herrühren. Hiesige Informationen liegen nicht vor.

* **Berlin**, 29. Dez. Dem aus Brasilien stammenden Arzte Johann Koppola wurden in einem hiesigen vornehmen Hotel Kreditbriefe im Werte von 150 000 Francs gestohlen, welche auf den Namen des Arztes lauteten und auf die Banca Italiana del Uruguay in Genua gezogen waren.

* **Hamburg**, 28. Dez. In den Stürmen anfangs Dez sind bekanntlich 8 Finkenwärder Fischerfahrzeuge untergegangen, 29 Mann haben hierbei den Tod in den Wellen gefunden. Die Schiffer hinterlassen 7 Witwen, 8 erwachsene und 21 nicht erwachsene Kinder. Die übrige Besatzung der Fahrzeuge bestand größtenteils aus Fischerlehrlingen. Infolge eines Aufrufes sind bereits mehrere 1000 M. für die Hinterbliebenen der verunglückten Fischer eingegangen.

* **Paris**, 29. Dez. Im hiesigen Gefängnis de la Santé erhängte sich der russische Terrorist Berlinoff, der kürzlich wegen Erzeugung von Sprengstoffen verhaftet worden war. Man glaubt, daß Berlinoff, der mit seinem Mitschuldigen Matinoff vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht demnächst erscheinen sollte, einen falschen Namen angegeben und in Rußland schwere Verbrechen begangen hat, derentwegen er ausgeliefert zu werden befürchtete.

w **Paris**, 29. Dez. (Telegr.) Aus Madrid wird gemeldet, daß infolge der letzten Regengüsse in dem Städtchen Viana bei Orense mehrere Häuser durch Felsstürze zerstört wurden. 26 Personen sind getötet worden.

* **Konstantinopel**, 29. Dez. Gestern abend hat ein mehrstündiger Ministerrat stattgefunden, der sich mit der inneren Lage beschäftigt hat. Nach Schluß des Ministerrates begab sich der Großwesir zum Sulten und überreichte ihm sein Rücktrittsgesuch, das, wie verlautet, angenommen worden ist.

Briefkasten der Redaktion.

G. H. Rhede. Der freie Bezug von Heilmitteln (darunter also auch Brillen, Bruchbänder 2c) hängt von diesbezgl. Beschlüssen der Generalversammlungen der einzelnen Krankenkassen ab. Bei der Ortskrankenkasse II hier, steht diese Vergünstigung nur den direkten Krankenkassenmitgliedern zu, nicht aber deren Familienangehörigen.

Dankbarkeit

veranlaßt mich, alle Lungen- u. Asthmaleidenden, überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh 2c. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. N.B. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Wilh. Möbeling, Lehe i. Han.**

Gottesdienst-Ordnung.

Freitag abend 6 Uhr Andacht mit Predigt und „Großer Gott" zum Schlusse des Jahres.

Neujahr, 1. Januar 1910.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
Die Andacht fällt aus.

St. Agnes.

½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Sonntag, den 2. Januar.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.

Liebfrauen.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

St. Agnes.

½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Herz-Jesu-Freitag (7. Jan.).
Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend ist nach der Andacht Gelegenheit zum Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Klara.

Dienstag 5¼ Uhr Antoniusandacht.

Herz Jesu-Verein.

Samstag, 1. Januar:
Stiftungsfest.
8 Uhr hl. Messe mit deutschem Volksgesang.

Verkaufs-Anzeige.

Montag, den 3. Januar, nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr **Joh. Belting** zu Herzebocholt

36 Parzellen Tannen, zu Sparren, Balken 2c.,
13 Parz. Schlagholz,
mehrere Parz. Tannen-Kopfholz und
mehrere Parz. Streu, welches mit der Hacke gemäht werden kann,

auf ausgedehnten Kredit meistbietend verkaufen.

Anholt. F. Roos.

Am Freitag, dem 31. Dezember, nachmittags 2 Uhr,

werde ich an der Wohnung der Witwe **Bernd. Steinzen,** Feldmark 804, bei den „Vier Jahreszeiten" folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen:

Kochmaschine, Glasschrank, Tisch, Stühle, Kleiderschrank, Regulator, Nähmaschine, Bettstelle, Schiebkarre, Handkarre, 9 Hühner, 2 schweizer Ziegen, 3 Karren Dünger 2c.

Posten bis incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.

Theodor Hidding.

Billig und gut!

Heute frische Sendung

Apfelsinen

4 Stück 10 Pf., 3 Stück 10 Pf., 2 Stück 10 Pf., 1 Stck. 10 Pf., 3 Stck. 20 Pf.

Fritz Blömker.

Ein anständiger Mann findet

Kost und Logis

in einem bürgerlichen Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag nachmittag 3½ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder und Onkel, den

Maurermeister

Heinrich Nachtigall,

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 40. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Mussum, Rhebebrügge, Marbeck, Homer, den 28. Dezember 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Freitag morgen ½8 Uhr in der St. Josephskirche: darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren

Kons. Terstegge, Jos. Reynhaus und Alois Balk

in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1,— und Mk. 2,—.

Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul.

Der

Bocholter Almanach

für das Jahr

1910

enthält bei einem Umfang von 112 Seiten eine reiche Auswahl lehrreicher und unterhaltender Artikel aus den verschiedensten Gebieten.

Dieses nützliche, in unserem Verlage erschienene und eigens für die hiesige Gegend bearbeitete Büchlein sollte daher in keinem Haushalte in Bocholt und Umgegend fehlen.

Preis nur 20 Pf.

J. & A. Temming,

Bocholt.

In bürgerlichem Hause können noch einige Personen am

Mittagstisch

teilnehmen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Verkaufe von jetzt an

Bäume

von 70 Pf. pr. Stück an.

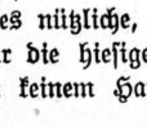
Anholt. Franz Roos.

Ein Weide-Grundstück,

½ Stunde von Rhede entfernt, 2200 Ruten groß, ist unter der Hand zu kaufen.

Heinr. Köster,
Rhedebrügge.

Achtung!



Prima Rindfleisch

per Pfd. 65 Pf.

H. Philipps,

Dingerloer Chaussee 731 I.

Ein gut erhaltener

Kranken-Fahrstuhl

zu verkaufen.

Sievers, Ubierstraße 18.

Ein oder zwei ordentliche

Kostmädchen

gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gummibinden

empfiehlt

Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Bleichstr.)

Neujahrs-Glückwunsch-Karten

in grosser Auswahl in der

Georgius-Buchhandlung
(H. Wenner),
Osterstr. 12, gegenüber der Post.

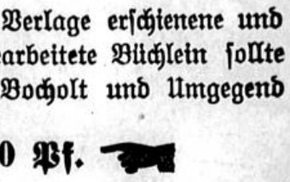
Schriftl. Nebenerwerb.

Adressenarb. bei 1000 Adr. 8 M. Verd. **Internation. Adr.-Bureau E. Blunck, Hamburg 36.**

Eine gute Geige

und ein **Kornett** (Piston in B) zu verkaufen.
Näheres **Blücherstraße 32.**

Fische! Fische!



Heute, Donnerstag:
Lebende Karpfen, lebende Rheinhechte, kleine und große Backfische.
Ferner hochf. Nieuwendieper große, mittel und kleine Schellfische, letztere von 14 Pf an, sowie Rauchaal, geräucherten Lachs, Kieler Bückinge, dicke, gesunde Eier per Dtzd. 85 Pf.

Louis Goedhardt,
Nordstr. 26. Telephon 244.

Freitag nachmittag von 1 Uhr ab, ist von einer selbstgemästeten, fetten Kuh prima



Fleisch

per Pfd. 60 Pf. zu haben.
Wilh. Elting,
Feldmark in der Nähe des neuen Friedhofes.

Photographie-Rahmen.

Große Auswahl bei
J. & A. Temming.

Vinzenz-Verein
St. Georg.

Die Versammlung findet in dieser Woche am **Donnerstag** abend 8½ Uhr statt.

Tüchtiges
Erstmädchen
gegen hohen Lohn zum 1. Februar gesucht.

Frau Gewerbeinspektor Müller,
Hembener Weg 8.

Für einen kinderlosen Haushalt wird zum 1. April oder früher ein in Küche u. Hausarbeit durchaus tüchtiges
Mädchen
gesucht.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ordentliches, kath.
Mädchen,
welches die Küche erlernt hat, sucht Stelle für bald oder später.

Gefl. Offerten unter **K. 10** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Aufseherinnen
gesucht.

Ludwig Schwartz,
Spinnerei.

Für ein hies. **Modewarengeschäft** per sofort oder zu Ostern ein
Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten unter **E. L. 432** an die Expedition d. Bl.

Ein hiesiges Geschäft
sucht **per sofort** einen mit sämtlichen Kontor-Arbeiten vertrauten Mann.

Schriftl. Offerten unter **E. T.** an die Expedition d. Bl.

Nachtwächter
gesucht.

Baumwollspinnerei Rote Erde.

Eine Wohnung
von 3 Räumen zum 1. Februar zu mieten gesucht.

Näheres **Ludgerusstr. 12.**

Die Oberwohnung
meines Hauses **Ludgerusstraße 1** ist per 1. April zu vermieten.

Herm. Hülskamp,
Westend.

In der Sachsenstraße ein zweiköckiges, in sehr gutem Zustande sich befindliches
HAUS
mit Garten zu verkaufen event. zum 1. April oder früher zu vermieten.

H. Scholten.

Eine gute
Arbeiterwohnung
(wenn möglich mit Garten) Nähe Nordtor **gesucht.**

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

2 große Zimmer,
Keller, Waschküche und Zubehör (Unterwohnung) zu vermieten.

Schwadenstraße 36.

---

2 große Zimmer
(Unterwohnung) mit Keller zu vermieten.

Schützenstraße Nr. 11.

Vaseline-Cold-Cream-Seife:

v. **Bergmann & Co., Berlin v. Frkft a. M.,** mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum **Waschen** und **Baden kleiner Kinder.**
— Vorr. à Paket 3 Stück 50 Pf.

St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.

Holl. Vollheringe Dtzd. 49 Pf.
Sprottbückinge Kiste 55 Pf
Geräuch. Schellfisch 1 Pfd. 19 Pf.
Bratheringe 3 Stck. 20 Pf.
Bratheringe 8 Liter-Dose 2,50 Mk.
Rollmops mit Gurke 3 Stck. 20 Pf.
Marinierte Häringe 3 Stck. 20 Pf.
Sardinen Fäßchen 99 Pf.

Hamburger Import-Haus,
nur Osterstraße 10.

Meßmer's Thee

Vorzüglich im Geschmack, billig im Gebrauch. Das Pfund v... Mk. 2,60 an, 100 Gramm ab 55 Pf. bei Theodor Hoepfner Kaiser-Drogerie.

Deutscher Werkmeister-Verband.
Gegr. 1884. — Bez.-Verein Bocholt.

Unser
gemeinsames Weihnachtsfest
findet am **Neujahrstage** in der **„Kronenburg"** statt.

Nachmittags 4 Uhr:

Weihnachtsspiele und Kinderbescherung.

Abends 8 Uhr:

Konzert, Theateraufführungen, Vorträge und Tanzkränzchen.

Der Vorstand des Werkm.-Vereins. **Der Vorstand des Werkm.-Frauen-Vereins.**

Fremde haben abends Zutritt.

Christl. Gewerkschafts-Kartell.

Samstag, den 1. Januar 1910, nachmittags 5 Uhr:

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung

im Saale des **„Grossen Kurfürsten".**

Die Kommission.

Herm. Deckers **Herm. Deckers**

Neujahrskarten
in feinster und reichhaltigster Auswahl.

Klappkarten, Buchkarten, Postkarten.

Ecke Nabel- und Realschulstrasse.

Herm. Deckers **Herm. Deckers.**

Näh- und Zuschneide-Kursus
für Kinder- und Damen-Garderobe.

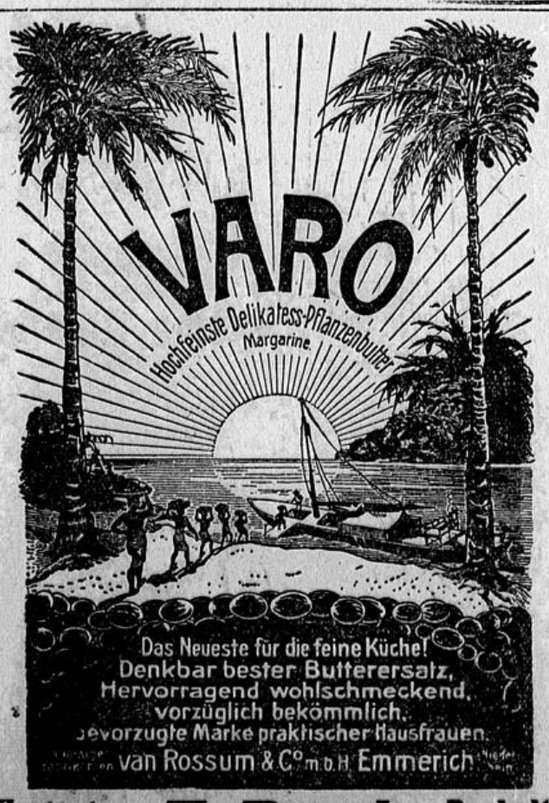
An dem Vormittags- sowie auch Nachmittags-Unterricht können noch einige Damen teilnehmen.

Frau Nockmann,
Kreuzstraße 28.

Heute eintreffend:
prima lebendfrische Nieuwendieper Bratschellfische Pfd. 14 Pf, größere Pfd. 20 Pf., ferner mittel und große Schellfische, Kabeljau und Schollen, Kieler Bückinge 3 Stck. 20 Pf., Kieler Sprotten Pfd. 60 Pf., Rollmops mit Gurkeneinlage pr Stck. 5 Pf.

Dicke Eier pr. Dtzd. 85 Pf.

Telephon 367. **Julius Metzger,** Osterstraße 47.



Vertreter: H. Benek, Bocholt.
Telephon Nr. 216.

...Bocholt.
...3 Uhr,
...enhausstraße:
...4 Aufzügen
...aben.
...Pf.
...straße, sowie

...g,
...binderei
...ten
...illigst.

...n Bocholt.
...nds 8½ Uhr,
...lung
...aben werden.
...ftandswahl.
...orstand.

...e!
...latte erschienenen,

Polizei-Verordnung
betr. die Einrichtung und den Betrieb von Bierschankvorrichtungen

sind in unserer Geschäftsstelle **unentgeltlich** zu haben.

J. & A. Temming.



Grosse Freude
können Sie sich
zu Sylvester
machen, wenn Sie sich Ihren Grog oder Punsch aus
Dr. Mellinghoff's Essenzen
bereiten. Erhältlich in Flaschen a 75 Pf.

In Bocholt bei Geschwister Hoepfner und Gebr. Steiner

Krankenkassen-Verband.

Als Kassen Aerzte sind mit 1. Januar 1910 angestellt:

Dr. Pilgram, Ostwall (bei Gerichtsvollzieher Delchmann),
Dr. Longinus, Nordstraße 16 (bei Imping),
Dr. Doering, Nobelstraße (bei Joseph Hülskamp),
Dr. Siedel, Navardistr. (bei Wwe. Empting).

Ferner ist für unsere Kranken als Spezialarzt in Chirurgie, Frauenleiden und Geburtshülfe

Dr. Butzon, Nordstraße 19 (bei Joh. Vallee),

tätig und übt in Sprechstunden auch allgemeine Praxis aus.

Wir bitten die Kassenmitglieder, **nur diese Aerzte in Anspruch zu nehmen.**

Bocholt, den 30. Dezember 1909.

Der Vo...

Erfolg bewirken
Insertionen aller Art (Geschäfts-Anzeigen großen u. kleinen Stils, Versteigerungs-, Verkaufs-, Stellen-, Wohnungs-Anzeigen u. s. w.), wenn dieselben in dem **„Bocholter Volksblatt"** bekannt gemacht werden.

Abreißkalend...

empfehlen **J. & A. Ten...**

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
Auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.
Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsstand: 770 000 Versicherungen.
Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Vertreter überall gesucht.

Prospekte kostenfrei durch
Theodor Wiethold in Bocholt.
G. Schatten in Rhede.

Bürgerkrug.
Silvester-Abend
gemütliche Neujahrs-Feier
beim Münchener Pschorr und Rüser-Bräu.

Punkt 12 Uhr für sämtliche anwesende Damen und Herren eine hier ganz neue, angenehme Ueberraschung. Für das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen durch den zahlreichen Besuch meiner Lokalitäten hiermit meinen besten Dank und ein herzliches

„Prosit Neujahr!"

Ich werde im neuen Jahre weiter bemüht sein, durch aufmerksame Bedienung, vorzüglich zubereitete Speisen und gute Getränke bei mäßigen Preisen mir das Wohlwollen meiner geehrten Kunden zu erhalten suchen.

Peter Frese.

Zahnarzt Narewski,
Königstr. Teleph. 362.

Speziell:
Künstliche Zähne.
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.
Zahnersatz ohne Platte.

Zu Silvester
empfehlen
Punsch-Essenzen
— hochfeinen Arrak und Rum —

Punsch-Essenzen in ½- und ¼-Liter Flaschen,

Kognak, Rum, Arrak,
nur garantiert rein gehaltene
deutsche, franz. und spanische Weine.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 8.
Fernsprecher Nr. 257.

Saubergemachte
gelbe Steckrüben
heute Waggon eintreffend.

Fritz Blömker.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Hobelbank
zu kaufen gesucht.

Nobelstr. 44.



2 Faselschweine
zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Erscheint wö... Sonntäglich... statt „Sterne... 50 Pfg. ab... von der Exp...

Nr. 352

Bo...

Angesichts
Qu...
laden wir zum... „Volksblatt"
Stets bestr... modernen... bieten wir u... raschesten... wedes Wi...
Als Lok... unser Bla... nachdem es... meist gelese... Unsere A...
und wächst... Der Abo... 50 Pf. mon... Neue Abo... ginn des neu...

Zur N... schreibt ein... kunft der ... eine hervorr... wird die W... Landtage ... Ermähnung... Dreiklassenw... andere Ein... geheime un... Die hauptsä... änderung d... wahlsystem... Widerstand... erscheinen, ... Regierung...

Das un... schrecklich v... unverhüllt... erscheinen, ... lger Hilfl... scheu dem... Schwägerin... Wie ist... Herzen Be... sie sich u... auch voll ... Und ... — kniet ... chen, liebe... voll! Nic... gen! Ich... jung und... man uns... ja so viel... was wir ... haben ge... die Schul... wir werd... so lieb! ... traurig ... nicht ertr... „Ach, ... Und die ... die Rank... fließen ... nicht meh... erleichtert ... „Ja, ... gezählt ... ich Tag ... wissen, da... der liebe... freuen."